

**Bibelübersetzung: «Basisbibel»****» (PP Start) Folie1: Reihe / Jahresthema (Titel/Vers)**

Vier Predigten zum Jahresthema: «Gemeinsam aufbrechen» > weil Gott Neues schafft

**Jesaja 43,19**

Gott schafft Neues! Was mir nicht möglich ist! Was nicht möglich scheint!

Allen Umständen zum Trotz! > wie der Frühling > schlummert schon im Verborgenen

**» Folie2: Ich glaube an eine gemeinsame Zukunft (Glühbirne)****Teil 2: Ich glaube an eine gemeinsame Zukunft**

Wie viele Versuche braucht es, bis die erste Glühlampe bereit war für den Durchbruch?

> Schätzungen abgeben > Es sollen über neun Tausend gewesen sein.

Nach Tausend Versuchen soll ein Mitarbeiter zu Edison gesagt haben, wir sind gescheitert.

Und er habe geantwortet: Wir sind nicht gescheitert. Wir kennen jetzt einfach tausend Wege wie man keine Glühbirne bauen kann > benötigte danach nochmals das Achtfache an Versuchen ...

Übertragen auf das Leben habe ich mich gefragt: Nach wie vielen Versuchen, gebe ich auf?

**Wie viele Versuche bekommen** meine Kinder? Enkel? Frau? Freund oder Freundin?

Wie viele Versuche bekommt meine Gemeinde? > für eine gemeinsame Zukunft?

peter hauser

3

**» (Text: Erfinder)**

Was unterscheidet Erfinderinnen oder Erfinder von anderen Menschen?

- haben viele Ideen
- geben nicht auf, trotz unzähligen Fehlversuchen
- glauben, dass ihr Tun die Zukunft verändert

Abgesehen von den vielen Ideen, gehen die anderen zwei doch durch als christliche Tugend durch.

**» Folie 3: Ich glaube an eine gemeinsame Zukunft****Alles Neue, jeder neue Versuch will die Zukunft gestalten**

> erster Schritt einer Reise, ab Morgen machen wir es so und so,

So weit so gut, aber die gibt es eine grosse innere Hürde:

**Meine und deine individuelle Zukunft ist völlig offen. Sie ist völlig unsicher.**

Wir können wunderbare Träume haben. Weil alles so unsicher ist, macht sich innerlich eine Scheu vor Neuem breit, weil es die Unsicherheit noch verstärkt.

**Nur unsere gemeinsame, jenseitige Zukunft in Jesus ist sicher,  
weil sie Jesus selbst ist (Joh 14,1-6)**

peter hauser

4

**Diese sichere Zukunft im Jenseits ist untrennbar mit Kirche im Diesseits verbunden.**

**Das Jenseits beginnt im Diesseits in der Gemeinde.**

Jesus: Ich will meine Gemeinde bauen! (Mt 16,18)

Sie wird es geben, bis Jesus wiederkommt > Christen werden sich gemeinschaftlich treffen  
Organisationen oder Strukturen gehören nicht zur Verheissung dazu.

**Kirche – in welcher Form auch immer – ist im Diesseits die gemeinsame Zukunft von Christen**

Warum? Was Gott mit seiner Fülle ausstattet hat Zukunft

Worin Gott mit seiner Fülle zu Hause ist, das hat Zukunft.

Wo ist Gottes Fülle zu Hause?

In meinem Herzen / In meiner Kirche > in der Gemeinschaft mit anderen Christen

### Epheser 1,22+23

**Die gemeinsame Zukunft von Christen in dieser Zeit ist die Gemeinde – sein Leib**

Wie kann diese gemeinsame Zukunft realer werden?

Wie kann sie Hände und Füße bekommen?

peter hauser

5

**T Ich glaube an eine gemeinsame Zukunft**

**I Wachsendes Bewusstsein der geistlichen Realität**

### ➤ Folie 4: Wachsendes Bewusstsein der geistlichen Realität

Für Paulus beginnt der Glaube an eine gemeinsame Zukunft mit einem wachsenden Bewusstsein der geistlichen Realität. Bewirkt durch Gebet.

Paulus betet dafür, dass die Epheser mehr und mehr von der geistlichen Realität entdecken und davon geprägt werden

#### V15-19

- > die Augen des Herzens sollen offen sein für Neues > Bild für Offenheit, klare geistliche Sicht
- > offen für die geistliche Wirklichkeit aus der Sicht von Gott > Erneuerung der eigenen Sicht
- > geprägt werden von dieser geistlichen Realität

Paulus nennt drei Bereiche, die uns immer wieder neu in Staunen bringen möchten.

Was beinhaltet ein wachsendes Bewusstsein der geistlichen Realität?

Es geht dabei um das Fundament des Glaubens.

#### V18+19

peter hauser

6

**» (Text 2)****Die Hoffnung der göttlichen Berufung**

Der ganze Epheserbrief ist eine Erklärung davon > von allen drei.

Biblische Hoffnung ist immer mit dem Jenseits verbunden, das das Diesseits prägt.

Also nicht Vertröstung ins Jenseits, sondern Trost aus dem Jenseits.

Die Hoffnung, die sich in der Ewigkeit ganz erfüllen wird, macht mich jetzt hoffnungsvoll!

Die Kraft, die alles zur Wirklichkeit werden lässt, sie stärkt mich jetzt.

Weil Jesus mich liebt, kann ich sogar Feinde lernen zu lieben.

Weil das Evangelium der Anfang ist, von all dem, was an Gutem noch kommen wird.

**V 4-8a > bereits vor der Schöpfung stand ich als Teilhaber fest**

**Der Reichtum und die Schönheit der Erbschaft****V11-14**

Was Jesus zu bieten hat ist das Wertvollste, was es überhaupt gibt.

Gott will alles mit uns teilen, was er hat > es gibt nichts Bedeutenderes im Universum

Gott bewahrt uns. Gott schützt uns.

peter hauser

7

**Die Unendliche Macht von Jesus****V19-23**

Kernpunkt: Jesus ist auferstanden!

Die unaufhaltsame Kraft der Erneuerung! Die unaufhaltsame Kraft des neuen Lebens!

Jesus steht über allem, Jesus steht über allen

Der Heilige Geist will uns diesen Reichtum immer wieder neu vor Augen führen.

Reichtum von Liebe, Annahme, Vergebung. Diese Macht, die Neues schafft.

Das soll täglich immer wieder neu vom Kopf ins Herz gehen.

Damit will er uns Halt, Sinn, Hoffnung geben.

Für alle Niederungen des Alltags.

Geistliche Erneuerung beginnt dort, wo wir wieder neu begeistert sind vom Evangelium.

Überwältigt von den Geschenken, die uns Gott macht.

Dann wird es uns leichter fallen, an eine gemeinsame Zukunft zu glauben.

Hier und jetzt.

peter hauser

8

## T Ich glaube an eine gemeinsame Zukunft

## II Kirche ist Sammlung, Vernetzung und Präsentation des Neuen

### ➤ Folie 5: Kirche ist Sammlung, Vernetzung und Präsentation des Neuen

Warum schafft Gott Neues? Was will er damit? > Er will dadurch Neues in der Welt wirken.

Wie will Gott die Welt verändern? > durch veränderte Menschen

Allein mit mir, zusammen mit anderen Christen. Beide Wege gehören untrennbar zusammen.

**Individuell und zugleich gemeinsam!**

### ➤ (Text)

DAS Neue, DAS Einzigartige > Jesus macht mich, dich, jeden der will zu einer neuen Schöpfung.

Ganz persönlich, ganz individuell > letzter Sonntag

Das ist der Weg, wie Neues von Gott in diese Welt hineinkommt > Mein Leben unter Menschen, die Jesus nicht kennen.

Mit diesem Neuwerden ist die Zugehörigkeit zu Jesus verbunden

> Christ hat sein Leben Christus gegeben.

Damit auch die Zugehörigkeit zur Kirche > der Leib von Jesus > die Fülle der Fülle Gottes

**V22+23**

peter hauser

9

**Wir können die Fülle von Jesus nicht von Gemeinschaft trennen** (Fülle in mir, Fülle unter uns).

Wer Jesus liebt, liebt auch die Kirche > global

Daraus folgt eine lokale, eine sichtbare Gemeinschaft von Christen > in irgendeiner Form

Gott ist kein Theoretiker. Gott ist ein Praktiker.

Echtes Wissen hat für Gott immer mit Auswirkungen zu tun.

Theoretisches Wissen hat für Gott keinen bleibenden Wert.

**Es ist wie mit der Liebe.** Es gibt theoretisch keine Liebe.

Wenn es Liebe gibt, wird etwas passieren.

Weisheit: Ist nicht angehäuften Wissen, sondern das Wissen weise anwenden können.

Zum Guten für sich selbst und meine Nächsten.

**Das persönliche, individuelle Neue einzelner Christen soll in einer Gemeinschaft gesammelt, vernetzt, präsentiert werden.**

Bei Gott gibt es keine Vitrinen. Keine Museen.

Alles soll leben, alles soll wirken > keine Vitrinenchristen, keine Museumschristen,

Auf Dauer auch keine digitalen Homeofficechristen.

**Jeder Christ ist zu einer gemeinsamen Zukunft mit anderen Christen berufen!**

**Es ist Gottes Wille, dass sich Christen real, sichtbar treffen – in welcher Form auch immer.**

peter hauser

10

Weil Gott die Kräfte des Neuen sammeln will!

Weil Gott Neues durch neue Menschen in diese Welt bringt.

Weil Gott die Kräfte des Neuen gebrauchen will!

jeder für sich soll Zeuge des Neuen sein, das Jesus gemacht hat  
gemeinsam wollen wir den bekennen, der alles neu machen wird.

Wenn ich glaube, dass Jesus die Hoffnung für diese Welt ist, für jeden Menschen.

Dann ist die Gemeinde ebenfalls die Hoffnung für diese Welt.

Gott will in der Kirche Menschen vernetzen. Im positivsten Sinn des Wortes!

- soziales Netz, Gemeinschaft, Heimat
- Schutznetz, das uns Halt gibt

Kirche bleibt aber nur Kirche, wenn Gott immer wieder neues Leben schenkt.

Wenn Jesus eingeladen wird, gemeinsam Neues zu bewirken.

Reformatoren: Eine wahrhaft reformierte Kirche muss eine Kirche sein, die sich ständig reformiert

Beginnt beim Beten, dass sich diese Fülle ausbreitet in mir, unter uns **V22b+23**

peter hauser

11

**T Ich glaube an eine gemeinsame Zukunft**

**III Ich nehme die Herausforderung einer gemeinsamen Zukunft an**

**➤ Folie 6: Ich nehme die Herausforderung einer gemeinsamen Zukunft an**

**Weil Gott seine Fülle versprochen hat. Weil seine Kraft da ist V22+23**

**Weil Gott Neues schafft. In mir, mit mir – dir – uns**

Ich entscheide mich dafür, ein lebendiger Beweis dieser Kraft dieser Fülle sein zu wollen.

**Weil mich Scheitern nicht aufhält – oder vielleicht doch? > Knackpunkt!!**

Oder bin ich bereit, den Faden 6958 auszuprobieren? Oder ist schon Schluss nach 10?

Ich bleibe nicht am Scheitern hängen! Nicht am eigenen! Nicht an dem von Geschwistern!

**Ich bin gefragt**

mit meiner Gegenwart, mit meinen Begabungen,  
in meinen Möglichkeiten,  
die gemeinsame Zukunft mitzugestalten

**Da brauchen wir Führung!** Es geht nicht um ein «immer mehr tun», auch wenn das leider bei vielen jeweils so ankommt > nach Gottes Willen fragen. Wo ist mein Auftrag?

Die Schlussfolgerung ist die, dass sich jeder Christ nicht nur für Jesus entscheidet, sondern auch herausgefordert ist zu entscheiden, mit welchen Geschwistern er eine gemeinsame Zukunft verbringen will.

Mit welchen Geschwistern ich unterwegs sein will zu dem, was Gott möchte.

Im Moment sehe ich noch keine grundlegende Veränderung:

Als grössere Gemeinschaft > Gottesdienstgemeinde: Dinge bewirken, die niemand allein tun kann

Als kleinere Gemeinschaft > persönliche Gemeinschaft erleben

So oder so bleibt die Gemeinde von Jesus Christus unsere Gemeinsame Zukunft, weil da Gottes Fülle wohnt.

**V22b+23**

**» Folie 7: Mein Doppelpunkt:**

- ❖ Erneuerung beginnt im Gebet (Do, 11. März 19.30 Uhr)
- ❖ Erneuerung beginnt in meinem Herzen, das Gottes Geist Freiraum gibt
- ❖ Will ich mutig genug sein, Neues zu sehen?
- ❖ Will ich mutig genug sein, selbst neu zu sein?
- ❖ Will ich mutig genug sein, an eine gemeinsame Zukunft zu glauben?
- ❖ Will ich mutig genug sein, gemeinsam Neues zu tun?